

Wenig Äpfel, aber viele Besucher

Großer Andrang beim 9. Traunsteiner Apfelmarkt auf dem Stadtplatz

Ein buntes Programm rund um das Thema »Apfel« erwartete die vielen Besucher beim 9. Traunsteiner Apfelmarkt auf dem Stadtplatz. Obwohl die Apfelernte in diesem Jahr wegen der ungünstigen Witterung nicht so üppig ausgefallen ist, kamen dennoch einige Obstbauern, um ihre Apfelsorten an den Mann zu bringen. Ihre Erzeugnisse waren sehr schnell verkauft, weil wegen der geringen Mengen die Nachfrage sehr groß und die Angebote beschränkt waren.

Der Landschaftspflegeverband Traunstein, die Agenda 21 der Stadt Traunstein und der Bund Naturschutz als Veranstalter hatten sich wiederum einiges einfallen lassen, um den Besuchern Informationen über Obstsorten, Obstverarbeitung und Streuobstwiesen zu liefern. Reichlich Literatur bot zum Beispiel der Landschaftspflegeverband. Jürgen Sandner zeigte sich hoch erfreut über die große Resonanz und vielseitige Interesse. Über Streuobst und Obst im Garten informierte auch der Bund Naturschutz. Wissens-

wertes über die richtige Lagerung erfuhr man beim Forum Ökologie. Beim Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, Schorsch Unterhauser, konnten Gärtler ihre Obstsorten bestimmen lassen, denn so mancher wusste gar nicht, welche Sorte er in seinem Garten erntet. Weltweit gibt es heute rund 20 000 Apfelsorten, allein in Deutschland etwa 500; der Apfel ist mit 80 Prozent der gesamten Obsternte die wichtigste Obstkultur. Kleinmengen wurden an einem Stand an Ort und Stelle zu Apfelsaft gepresst. Wer wollte, konnte selbst eine Obstpresse in Bewegung setzen.

Gezeigt wurde auch, wie vielseitig man den Apfel nach seiner Ernte verwenden kann. Zum Probieren angeboten wurden Apfelsaft, Marmeladen, Apfel mit Schokoguss, Apfelpintöpfe, Apfelkuchen, Apfelkuchen, Apfeltee und vieles mehr. Zubereitet wurden die vielen Köstlichkeiten unter anderem vom Mütterzentrum Traunstein, von der Hauswirt-

schaftsschule der Staatlichen Berufsschule III Traunstein und von den Pfadfindern Lindl-Ritter Traunstein. Die Obst- und Kleinbrenner stellten ihre Obstbrände, Schnäpse und Liköre vor.

Und weil ohne die fleißigen Bienen aus der Apfelblüte keine Frucht wird, war auch der Bienenzuchtverein Traunstein gekommen, um darzustellen, wie wichtig gesunde Bienenvölker für den Obstanbau sind und was man tun kann, um ihnen passende Lebensräume zu schaffen. Natürlich konnte man auch deren Produkt Honig erwerben. Da die Obstbäume auch Lebensraum für die gefiederten Freunde des Menschen sind, hatte der Landesbund für Vogelschutz (LBV) einen Informationsstand aufgebaut, wo er Anleitung zum Bau von Vogelhäusern gab. Anschauen konnte man auch, wie Obstgehölze von verschiedenen heimischen Sorten und Qualitätsholz aus der Region zum Beispiel zu Obstbaummöbel oder Besen verarbeitet werden. Bjr



Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, Schorsch Unterhauser (rechts), bestimmte beim Traunsteiner Apfelmarkt auf Wunsch die Apfelsorten.